Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels

Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein

Band: 7 (1898)

Heft: 5

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

✱ № 5. ✱

Basel, den 5. Februar 1898. Bâle, le 5 Février 1898.

Erscheint Samstags

Paraissant le Samedi

Abonnement:
Für die Schweiz:
12 Monate Fr. 5.—
6 Monate „ 3.—
3 Monate „ 2.—
Für das Ausland:
12 Monate Fr. 7.50
6 Monate „ 4.50
3 Monate „ 3.—
Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:
20 Cts. per 1 spaltige Petitzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprech. Rabatt.
Vereins-Mitglieder bezahlen 10 Cts. netto per Petitzeile oder deren Raum.

Abonnements:
Pour la Suisse:
12 mois Fr. 5.—
6 mois „ 3.—
3 mois „ 2.—
Pour l'Etranger:
12 mois Fr. 7.50
6 mois „ 4.50
3 mois „ 3.—
Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:
20 Cts. pour la petite-ligne ou son espace. — Rabais en cas de répétition de la même annonce.
Les Sociétaires payent 10 Cts. net par petite-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins | 7. Jahrgang | 7me Année | Organe et Propriété de la Société suisse des Hôteliers

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel ✱ TÉLÉPHONE 2406 ✱ Rédaction et Administration: Rue des Etoiles No. 21, Bâle.

Todes-Anzeige.

Mit tiefem Bedauern erhalten wir die Nachricht, dass unser Mitglied

Herr Joseph Kappeler

Besitzer der Pension Lindenhof, San Remo

am 1. Februar im Alter von 47 Jahren nach 5tägiger Krankheit an einer Lungenentzündung gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Vorstandes:
Der Präsident:
J. Tschumi.

Avis!

Gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 23. Oktober 1897 beginnt künftighin das Vereinsjahr jeweilen am 1. April und endigt mit 31. März, anstatt wie bisher 1. Oktober bis 30. September. Zwecks Uebergang zur neuen Zeiteinteilung wird daher im Laufe des Februar ein sechsmonatlicher Beitrag für die Zeit vom 1. Oktober 1897 bis Ende März 1898 per Nachnahme erhoben und wird um prompte Einlösung derselben gebeten.

Basel, den 5. Februar 1898.

Für das Centralbureau
Der Chef:
O. Amsler-Aubert.

Conformément à la décision prise par l'Assemblée générale du 23 octobre 1897, l'année sociale commencera désormais le 1er avril pour finir le 31 mars, au lieu de courir, comme par le passé, du 1er octobre au 30 septembre.

Afin de ménager une transition entre ces deux modes de répartir l'année sociale, il sera perçu dans le courant de février une cotisation semestrielle pour la période du 1er octobre 1897 à fin mars 1898.

On est prié de faire bon accueil au remboursement qui sera présenté.

Bâle, le 5 février 1898.

Pour le Bureau central
Le chef:
O. Amsler-Aubert.

Nachahmenswertes Beispiel.

Als ein nachahmenswertes Beispiel verdient hervorgehoben zu werden, wenn, unter Hintansetzung zwar kleinlicher, aber schwer in die Waagschale fallender Sonderinteressen, sämtliche Hoteliers ein und desselben Ortes sich einigen und mit *einem* Schlage ein altes, tief eingewurzeltes Uebel ausrotten, und es dadurch zwar nicht aus der Welt, wohl aber aus den Gemarken des betr. Kreises geschafft ist.

Wer zurückdenkt an die Zeiten des ersten Stadiums unseres schweizerischen Fremdenverkehrs, an die Zeiten, da das Hauptverkehrsmittel in den Gebirgsgegenden noch das Vier- und Sechsgespann waren, der erinnert sich wohl noch des verwerflichen aber tief eingerissenen Treibens der Kutscher, und mehr noch der Kuriere. Letztere, damals sehr zahlreich, jetzt aber infolge der bedeutenden Verkehrserleichterungen beinahe überflüssig geworden, trieben einen förmlichen Schacher mit ihren Herrschaften und von ihnen hatten es auch die Kutscher gelernt.

Wer von den Hoteliers es am besten verstand, oder besser gesagt, wer von ihnen in der Lage war, am tiefsten in den Geldbeutel zu greifen und sich Kurieren und Kutschern „zum Voraus" erkenntlich zu zeigen, der war bei ihnen gut angeschrieben, für ihn wurde „gearbeitet", indem die Kuriere ihre Herrschaften und die Kutscher ihre Reisenden zum Spielball ihrer Launen machten. Sie fanden immer Mittel und Wege, entweder aus der Unwissenheit der Reisenden mit den Verkehrs- und Unterkunftsverhältnissen, oder aber aus der Ueberredungskunst Nutzen zu ziehen und die Reisenden, wie das Pferd an der Leine, in dasjenige Absteigequartier zu dirigieren, das ihnen (den Kurieren oder Kutschern) beliebte und von welchen am meisten geschenkt — wurde.

Mit der Zeit entwickelte sich dieses System derart, dass nicht mehr von Geld*geschenken* die Rede sein konnte, sondern die Herren Kuriere und Kutscher traten mit *Forderungen* auf, die je nach der Güte ihrer Passagiere variirten und nachgerade ans Unverschämte grenzten. Sie waren jedoch die Herren der Situation und die Hoteliers selbst hatten sie durch gegenseitiges Ueberbieten dazu erzogen.

Mit der Entwickelung der Verkehrswege hielt auch dieses System Schritt, nur mit dem Unterschiede, dass sich die Sucht nach diesem unreellen Gewinn auf die Angestellten gewisser Transportanstalten vererbte und das „Arbeiten" in etwas diskreterer Form sich abspielte, aber auch unter diesem Regime steigerte der Wettkampf des Sch—enkens sich derart, dass man schliesslich zu der Ueberzeugung gelangte, es lohne sich, Personen eigens zu diesem Zwecke anzustellen. Dieselben waren auf Schiffen und Bahnen zu treffen und nahmen sich der „hülflosen" Reisenden „erbarmend" an, empfahlen ihnen das „beste," „billigste" und „bequemste" Hotel, wobei dem Reisenden dann „zufällig" eine Geschäftskarte des betr. Hotels in den Schooss fiel; der Engageur empfahl sich und — ging auf neue Beute. Hotelbesitzer selbst verschmähten es nicht, hie und da, icognito, einen kleinen „Abstecher" zu machen, um sich als „Helfer in der Not" den Reisenden „angenehm" zu erweisen.

Das war damals, vor 20—30 Jahren. Seither sind die Reisenden klug geworden, einerseits durch die Erfahrungen des Reisens und anderseits durch die mannigfaltigen Gelegenheiten, welche ihnen geboten werden, sich Aufklärung zu verschaffen, nach allen Richtungen, in allen Beziehungen, sei es durch Reisebücher, Broschüren oder Spezialprospekte.

Damit ging dann auch das verwerfliche und geradezu schädigende System des Verschacherns der Reisenden in die Brüche, jedoch ist ein Bruchteil davon bis auf den heutigen Tag geblieben.

Wer kennt eine Stadt oder einen Fremdenplatz, wo es nicht heute noch, wenn auch nicht in allen Hotels, so doch in einem schönen Teile derselben, an der Tagesordnung ist, dem dienstbaren Geist, der das Handgepäck einer Familie oder eines einzelnen Reisenden herbeiträgt, *Douceurs* in die Hand zu drücken, in Form eines 20- oder 50 Centimesstückes, je nach der Zahl der Reisenden. Wer nennt uns den Fremdenplatz, wo dies bis anhin *nicht* geschehen? Und *weil* es geschieht, so darf man auch fragen *warum* es geschieht. Auf keinen Fall, um den Träger für das Herbringen des Handgepäcks zu entschädigen; denn der Reisende weiss, dass *er* hiefür da ist und der Gepäckträger weiss es auch, nur zu gut; *ergo* sind die erwähnten *Douceurs* an solche *das* im *Kleinen*, was vor Zeiten im Grossen gegenüber den Kurieren und Kutschern getrieben wurde.

Es sollen auch den Bahnangestellten heutzutage mancherorts noch „Liebenswürdigkeiten" erwiesen werden, die nicht mehr zu den heutigen Anschauungen einer reellen Konkurrenz, zum reellen Wettbewerb, wie die Bezeichnung nun heisst, in Einklang zu bringen sind, aber hierüber kursieren nur immer Vermutungen ohne wirkliche Beweise und schweigt man daher lieber über diesen Punkt, dagegen betonen wir nochmals, dass auch mit dem Trinkgeldgeben an Andere kein reeller Zweck verfolgt wird. Es würde sich wohl Niemand, der an der Weltverbesserung zu arbeiten Vergnügen findet, darüber aufhalten, wenn einem besorgten Mann hie und da ein Glas Bier gratis verabfolgt wird, aber auch bei diesem kommt der Appetit beim Essen, wer daher die Bierration am öftesten wiederholt, ist *gut*, wer noch etwas für die Gabel beifügt, ist *besser*, und wer zu alledem am Neujahr noch „extra" zuvorkommend ist, ist *am besten* angesehen. Man erinnert sich solcher extra Aufmerksamkeiten dann nicht nur in Fällen, wo der Reisende nicht weiss, wo absteigen, sondern auch dann, wenn er ein bestimmtes Absteigequartier schon vor Ankunft gewählt hat und „bearbeitet" werden muss, und hierin liegt hauptsächlich das Verwerfliche des Systems. In jedem Glas Bier, das auf diese Weise verabfolgt wird, liegt ein versteckter Wink für den Empfänger und dieser lässt sich am liebsten recht deutlich, wie man sagt, mit mit dem Zaunpfahl winken.

Nachdem wir so lange geplaudert, wird es doch endlich Zeit, dass wir auf das anfangs angeführte „nachahmenswerte Beispiel" zurückkommen; denn nachahmenswert ist es doch gewiss, wenn ein vollzähliger Kreis von Hoteliers sich schriftlich auf Ehrenwort verpflichtet, dieser Unsitte nicht mehr zu fröhnen, weder in baar, noch in natura, weder an diese, noch an jene. Ein solches Uebereinkommen zeugt nicht nur von grosser Kollegialität und richtiger Auffassung des Begriffes „reelle Konkurrenz", sondern er darf, mit Rücksicht darauf, dass es manchem vielleicht etwas nahe gegangen sein mag, auf eine süsse Gewohnheit zu verzichten, als ein heroischer bezeichnet werden. Wir gratulieren daher dem Basler Hotelierverein, dessen Verdienst es ist, den ersten, bahnbrechenden Schritt in dieser Angelegenheit gethan zu haben, zu seinem Vorgehen und wollen mit ihm hoffen, dass das Beispiel vielerorts Nachahmung finde; denn dass es möglich ist, das erwähnte Uebel nach und nach auszurotten, wenn man nur *will*, dafür ist der Beweis nun erbracht und dass fast überall wo Fremde verkehren, dieses Uebel besteht, ist nicht minder erwiesen.

Das Schweizerdorf in Paris.

Herr Henneberg aus Genf hat am Sonntag in Interlaken vor etwa 30 Mann, durchweg Interessenten des Fremdenverkehrs, einen Vortrag gehalten über die Errichtung eines Schweizerdorfes an der Pariser Weltausstellung 1900. Das Projekt wurde dann noch von Herrn Allemand an Hand von Plänen näher erläutert. Das Schweizerdorf in Paris würde ganz nach dem Muster desjenigen gestaltet werden, das an der Landesausstellung in Genf so grossen Erfolg hatte. Im Hintergrunde eine Gebirgslandschaft mit Wasserfall, am Fusse des Gebirges Wiesen und Bauernhöfe mit Sennerei, das Dorfkirchlein nach dem Muster des Kirchleins von Einigen, dann eine Reihe charakteristischer Gebäulichkeiten, in denen die verschiedenen schweizerischen Industrien zur Darstellung gebracht würden. Im Gebirge würde das Panorama vom Männlichen aufgestellt, das ebenfalls in Genf zu sehen war. Das Terrain für das Schweizerdorf ist bereits auf vier Jahre fest gemietet; es liegt gegenüber der Maschinenhalle und entspricht in der Grösse ungefähr dem Schweizerdorfe in Genf. Was die finanzielle Seite betrifft, so glauben die Herren Henneberg und Allemand an einen grossen Erfolg des Unternehmens, wobei sie sich auf die Erfahrungen von Genf stützen können. Zur Finanzierung soll eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 3 Millionen Franken gegründet werden, wovon bereits 2 Millionen fest übernommen sind. — Herr Henneberg betonte, dass dieses Schweizerdorf mit seinem Panorama vor allem für das Berner Oberland eine ganz vorzügliche Reklame wäre, und sprach in Anbetracht dessen die Hoffnung aus, dass die Gegend sich finanziell an dem Unternehmen beteiligen werde durch Zeichnung von Aktien. — Die Herren Dr. Michel und E. Strübin bemerkten jedoch, dass man nicht in der Lage sei, grosse finanzielle Unterstützung zu versprechen, da die Kapitalisten im Oberland dünn gesät sind. Immerhin werde in dieser Richtung das Mögliche gethan werden, da der Nutzen, welchen die Errichtung des Schweizerdorfes und die Aufstellung des Männlichen-Panoramas in Paris für den Fremdenverkehr mit sich brächte, zu offen auf der Hand liegt, als dass man sich gleichgültig verhalten könnte.

Theorie und Praxis.

Das Landgericht zu Hamburg hat den Satz ausgesprochen, dass von der Post kein Ersatz zu leisten sei, wenn aus einem eingeschriebenen Briefe Wertsendungen verschwinden. Denn die Post hafte nur „für den Verlust rekommandierter Sendungen"; ein solcher aber liege nicht vor, wenn dem Adressaten das leere Kouvert ausgehändigt werde.

Diese merkwürdige Entscheidung giebt den „Lustigen Blättern" Gelegenheit, ihren Humor folgendermassen freien Lauf zu lassen.

Die Hamburger Sentenz war bereits bekannt geworden, als der Richter, der sie formuliert und begründet hatte, in einem Restaurant erschien, um daselbst sein Mittagsmahl einzunehmen. Der Kellner trat heran mit den Worten:

„Ich muss Sie bitten, Herr Landgerichtsrat, den Preis für das Diner im Voraus zu entrichten."

„Mir auch recht, hier haben Sie das Geld; aber nun bringen Sie mir rasch zu essen, ich habe mordsmässigen Hunger."

Alsbald trug der Kellner auf: eine leere Suppenterrine, Löffel, Serviette und eine Senfbüchse.

„Was soll denn das bedeuten," rief der Gast mit allen Anzeichen grenzenloser Verwunderung.

„Ach", meinte der Kellner, „wir haben mit den Gerichten Unglück gehabt: Die Suppe ist uns verbrannt und musste fortgegossen werden, den Braten hat die Katze gestohlen, und Gemüse und Nachtisch sind uns auf unerklärliche Weise abhanden gekommen. Aber das macht nichts, essen Sie nur so!"

„Ja zum Donnerwetter, was soll ich denn essen?"

„Na, Sie haben ja die Schüssel und die Teller, also die Hauptsache, das Fehlen der Einlage bedeutet für Sie, wenn ich mich auf den Standpunkt moderner Rechtsprechung stelle, keinen Verlust."

„Ich habe Hunger, aber gar keine Lust, mich mit Ihnen über juridische Dinge zu unterhalten; wenn Sie nicht in der Lage sind, mich zu bedienen, so geben Sie mir das Geld wieder,"

„Welches Geld bitte?"

„Die zwei Mark, die ich Ihnen für das Diner bezahlt habe."

„Wollen Sie gefälligst die Quittung nachlesen, die wir Ihnen darüber ausgestellt haben. Wir bescheinigen den Betrag für ein Kouvert erhalten zu haben. Das leere Kouvert ist Ihnen richtig zugestellt worden, wir sind somit nach § 6 des Gesetzes über das Postwesen vom 28. Oktober 1871 nicht weiter ersatzpflichtig."

„Ich bin doch aber hier effektiv geschädigt", sagte der Richter, betroffen von der Analogie mit seiner eigenen Sentenz.

„O, das scheint nur so", entgegnete der Kellner; „es kann sehr wohl was abhanden kommen, ohne dass ein Verlust vorliegt. Wenn zum Beispiel die ganze bureaukratische Rechtsprechung zum Teufel ginge, so würden wir einfachen Leute aus dem Volke das auch für keinen Verlust halten!"

Vermischtes.

Gefrorene Eier wieder geniessbar zu machen. Wenn man frisches Brunnenwasser mit Salz vermischt und die gefrorenen Eier hineinlegt, so wird der Frost herausgezogen und die Eier werden wieder vollkommen gut.

Nasses Schuhzeug zu trocknen. Nass gewordene Stiefel muss man nie in den Ofen oder auf den Herd stellen, hierdurch würde das Leder sehr leiden und hart und brüchig werden, und der eigentliche Zweck, die Sohlen zu trocknen, würde doch nie erreicht. Das beste Mittel, das Schuhzeug zu trocknen, besteht darin, dass man dasselbe mit Hafer füllt und es dann in eine mit Hafer gefüllte Kiste stellt oder legt. Der Hafer zieht alle Feuchtigkeit an und trocknet das Leder gleichmässig aus, so dass die Schuhe ihre Weichheit und ihre Form behalten. Durch Hitze hart gewordene und aus der Façon gekommene Stiefel muss man einige Tage in Wasser legen, bis das Leder wieder weich geworden ist, dann trocknet man sie mit dem oben angegebenen Mittel gut aus und bestreicht das Leder mit Fett oder Thran.

Kitt für Stubenöfen. Der Lehm, mit dem gewöhnlich die Oefen verschmiert werden, fällt häufig wieder heraus, der Ofen raucht dann, und das Verschmieren der Fugen muss zuweilen in einem Winter einige Male wiederholt werden. Sowohl bei steinernen als thönernen Oefen lässt sich dem Uebelstande durch folgenden Zusatz zum Lehm abhelfen: Unter einen nicht zu fetten Lehmklumpen knete man einen Bogen graues, grobes Löschpapier, welches man vorher mit Milch nass gemacht hat, mit den Händen solange durcheinander, bis die Fasern des Löschpapiers sich mit dem Lehm ganz verbunden haben. So erhält man eine Papiermacheemasse, unter die man noch 20 Gr. gepulvertes Eisenvitriol mischt und wobei man der Konsistenz durch Zusatz von Milch nachhilft. Solcher Ofenkitt bekommt keine Sprünge und ist dauerhaft; man kann mit diesem Kitt selbst Oefen verschmieren, ohne einen Ofensetzer zu holen. Zuletzt mischt man ein Eiweiss mit soviel Schlemmkreide dazu, dass man einen weichen Teig erhält. Mit diesem verstreicht man die Fugen der Kacheln, lässt sie eine Stunde trocknen und poliert dann mit einem weichen Tuche.

Behandlung gefrornen Obstes. Sobald man bemerkt, dass das Obst gefroren ist, sollte man dasselbe sofort erwärmen, damit der Gefrierfortgang nicht wieder sich entwickelt, denn je mehr Eis sich in der Frucht gebildet hat, desto grösser ist die Gefahr. Das Erwärmen muss aber möglichst langsam stattfinden, weil dadurch die gefrorene Frucht am ehesten gerettet werden kann. Das Untertauchen in kaltes Wasser oder das Begiessen mit solchem führt eine rasche Erwärmung herbei und is deshalb zu verwerfen. Aus gleichem Grunde ist das Angreifen mit warmen Händen zu vermeiden: zudem sind gefrorene Früchte gegen Druck sehr empfindlich. Ist es möglich, den Lagerraum bald etwas zu erwärmen, so lässt man die Früchte am besten liegen; andernfalls bringt man sie unter Vermeidung von jeglicher warmer Berührung und von Druck in einen wärmeren Raum, wo sie zugedeckt langsam auftauen können. Hat man durch einen Vorversuch festgestellt, dass das Obst durch langsames Auftauen sich nicht mehr retten lässt, so versucht man dasselbe möglichst lange durch Kühlhalten des betreffenden Raumes in gefrorenem Zustande zu erhalten und allmählich zu konsumieren. Aufgetautes erfrorenes Obst geht nämlich sehr rasch in Verderbnis über, so dass eine richtige Verwertung ausgeschlossen ist. Aber auch bei sofortiger Verwendung ist es besser, solches Obst in gefrorenem Zustande als in aufgetautem zu haben. Werden gefrorene Aepfel ins Wasser geworfen und dann sofort gekocht, so verkochen sie wie gesunde und haben auch den Geschmack von solchen. Lässt man sie aber erst auftauen und einige Zeit an der Luft liegen, so bekommen sie infolge chemischer Umsetzungen einen eigentümlichen Beigeschmack und auch das Verkochen geht weniger gut von statten.

Kleine Chronik.

Mannheim. Das von Herrn H. Kober bisher pachtweise bewirtschaftete „Hotel Victoria" ist nunmehr in dessen Eigentum übergegangen.

Wiesbaden. Das Hotel du Nord wurde für 480 000 Mk. von dem Kaufmann Herrn August Cron erworben.

Albulabahn. Der Kreisrat von Oberengadin beantragt den Gemeinden die Uebernahme einer Subvention von 850,000 Franken an die Albulabahn. Hievon würde St. Moritz nahezu die Hälfte zu tragen haben.

Arosa. Unter den hiesigen Kurgästen wurde eine Ausstellung von Amateur-Photographien veranstaltet. Der Reinertrag derselben, 1100 Fr., soll dürftigen Kurgästen zugewendet werden.

Brennerbahn. Die durchgängige Legung des zweiten Geleises auf der Brennerbahn ist in die Kategorie der unaufschiebbaren Investitionen der Südbahn aufgenommen worden.

Der elsass-lothringische Gastwirt-Verband richtet an den Landesausschuss eine Petition um Aufhebung der Licenzsteuer. Die Petition trägt 3498 Unterschriften.

Leipzig. Das Hotel Hentschel wurde für 375,000 Mk. von dem bisherigen Pächter Herrn Joh. Hentschel angekauft. Das Mobilar ist sein Eigentum, mithin in dem Kaufpreise nicht einbegriffen.

Ragaz. Herr Kienberger, der scheidende Direktor des Quellenhofs, erhielt von der rumänischen Königsfamilie die goldene Medaille I. Klasse des königl. Hauses.

San Remo. † In hier verstarb im Alter von 47 Jahren nach kurzer Krankheit Herr Joseph Kappeler, Besitzer der Pension Lindenhof. Der Tod hält reiche Ernte unter unseren Mitgliedern.

In **Silvaplana** wurde Papa Nadig begraben. Lange Jahre betrieb er in Sils i. E. das Hotel Alpenrose. Später kam er als Pächter in das Hotel Rosatsch in St. Moritz; in den letzten Jahren war er Postillon auf der Route Silvaplana.

Aarau. Laut Bericht der Verkehrs- und Verschönerungskommission hat die Zahl der in den Gasthöfen Aarau's abgestiegenen Reisenden im Jahre 1897 gegenüber dem Vorjahre um 4042 zugenommen, nämlich, im Jahre 1896 waren es 11,376 und letztes Jahr 15,418.

Ein neues Alpenbahnprojekt wird gegenwärtig im Tessin besprochen, eine Bahn Brig-Airolo. Diese Bahn soll das obere Wallis mit dem obern Tessin, die Rhonethalbahn (eventuell Simplonbahn) mit der Gotthardbahn direkt verbinden. Von den 51 Kilometern würden 9 auf Tunnels fallen. Die Kosten sind auf 27 Millionen Franken berechnet.

Jura-Gotthardbahn. Schritt für Schritt rückt das Projekt einer Verbindung des Jura's mit dem Gotthard vorwärts. Wie dem „W. a. N." mitgeteilt wird, ist das Aktienkapital von 375,000 Fr. für die Strecke Oensingen-Balsthal (Teilstück der Jura-Gotthardbahn) vollständig gezeichnet worden. Es fehlt also nur noch die Strecke Oensingen-Langenthal.

Nordostbahn. Der Verwaltungsrat hat beschlossen, dass spätestens mit Beginn der Sommerfahrplanperiode die Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Retourbillette auf 10 Tage in Kraft treten solle. Ebenso sollen auf jenen Zeitpunkt die von uns bereits erwähnten Generalabonnements zu Ausgabe gelangen.

Baden. Berichtigung. Bezüglich des Hotel Blume hat sich ein Irrtum aus dem Handelsamtsblatt in unser Blatt übertragen, indem berichtet wurde, dass das betreffende Hotel nunmehr unter dem Namen Borsingers Hotel Blume von Frau Mathilde Müller geführt werde, es hätte jedoch heissen sollen Frau Mathilde Borsinger-Müller, was wir hiermit gerne berichtigen.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 15. Jan. bis 21. Jan. 1898: Deutsche 803, Engländer 688, Schweizer 318, Holländer 124, Franzosen 183, Belgier 75, Russen 124, Oesterreicher 55, Amerikaner 48, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 65, Dänen, Schweden, Norweger 41. Angehörige anderer Nationalitäten 7. Total 2511, Darunter waren 82 Passanten.

Zürich. Der Hotelierverein von Zürich und Umgebung bewilligte einen Jahresbetrag von 1500 Franken an die Kosten des englischen Gottesdienstes, 6000 Franken dem Verkehrsverein und 1500 Franken für ein Reklameplakat der Arth-Rigi-Bahn mit Ansichten von Zürich. Der Vorstand wurde bestätigt. Der Führer von Zürich soll nächstes Jahr in eleganterer, gediegener Ausstattung erstellt werden.

Belgien. In den Eisenbahnzügen der Strecke Brüssel-Ostende wird eine neue Art Eisenbahnwagen, ein eigens eingerichteter „Wagon-Cabinet de Travail", fortab mitgeführt. In ihm finden Journalisten, Anwälte, Geschäftsleute, Börsenmänner Raum, Platz und alles Erforderliche, um während der Eisenbahnfahrt arbeiten zu können. Findet diese Neuerung Anklang, so wird sie auch auf andern Strecken zur Einführung kommen.

Frankreich. Wie uns mitgeteilt wird, beabsichtigt die Compagnie de chemins de fer d'Orléans die Auvergne dem Fremdenverkehr zu erschliessen. In Vic sur-Cère, Eisenbahn-Station in der Nähe des Plomb du Cantal (1800 m ü. M.) hat sie mit Aufwand von 1 Million Fr. bereits ein Hotel I. Ranges erbaut; der Betrieb desselben ist Herrn Stofer übergeben worden. Das Hotel wird mit 1. Juni eröffnet und bleibt bis Mitte Oktober in Betrieb.

Telephonabonnenten zählt man gegenwärtig in der ganzen Welt ungefähr 1,400,000, welche sich auf die einzelnen Länder folgendermassen verteilen: Vereinigte Staaten 900,000. Deutschland 140,000, England 75,000, Schweiz 50,000, Frankreich 35,000, Oesterreich-Ungarn 30,000, Russland 18,000, Norwegen 16,000, Bayern 15,000, Dänemark 15,000, Italien 14,000, Holland 12,000, Spanien 12,000, Belgien 11,000, Württemberg 7000, Finnland 6000, Japan 3500, Cuba 2500, Australien 2000, Luxemburg 2000, Portugal 2000. Eine Reihe von andern Ziffern bleiben unter 1000.

Bad Weissenburg. Das vordere Etablissement des Bades Weissenburg ist Ende Januar bei heftigem Föhn niedergebrannt. Das sogenannte Neubad wurde eingeäschert. Die Brandversicherung beträgt 600,000 Franken. Das Mobilar war für 160,000 Fr. versichert. Es konnte nur wenig gerettet werden. Besitzer sind die Herren Gebrüder Ruprecht in Bern. Das Feuer soll durch einen Kaminbrand verursacht worden sein. Eine grössere Anzahl Arbeiter war im Hauptgebäude mit der Installation einer elektrischen Beleuchtungsanlage beschäftigt Der Betrieb des Hotels wird im Hintergebäude weitergeführt werden.

Luzern. Die Kurhausgesellschaft zahlt ihren Aktionären für das Jahr 1897 4% Dividende, ohne im Falle zu sein Tantièmen und drgl. an irgend Jemand auszurichten. Es ergibt sich aus dem soeben erschienenen Bericht, dass der Betrieb des Instituts im vergangenen Jahr künstlerisch sehr erfolgreich, aber auch mit ganz bedeutenden Auslagen verbunden war und dass also die Verwaltung nicht das Interesse „dividendenhungriger Aktionäre", sondern vorab dasjenige des Fremdenverkehres, für den ein derartig geführtes Konversationshaus Bedürfnis ist, im Auge hatte.

Luzern. Den Verhandlungen der Jahresversammlung des Handels- und Industrievereins entnehmen wir, dass laut Referat des Präsidenten der Verkehrskommission das Verkehrsbureau eine ständige Zunahme der Besuche zeigt, dieselben erreichten letztes Jahr die Ziffer 5763. Die Saison ist als eine mittlere zu bezeichnen und würde ohne den jähen Sturz der Witterung zu Anfang September eine ziemlich gute gewesen sein. Am See war die Frequenz teilweise eine sehr gute, auf den Höhen eine mittelmässige. Engländer und Amerikaner weisen im Bülletin einen Ausfall auf, herrührend vom Jubiläum der Königin und von der Geschäftslage in den Vereinigten Staaten. Dagegen sind die Russen zahlreicher erschienen, eine Frucht der Werbethätigkeit und besonders der Herausgabe des „Führers" in russischer Sprache. Vom „Führer" wurde eine Neuauflage von 30,000 Exemplaren veranstaltet. Die Gesammtauflage erreicht damit die Ziffer 157,000.

Rekurs der Gotthardbahn betreffend Wirtschaftstaxen. Der Bundesrat hat am 28. Januar folgenden Beschluss gefasst:

Der Rekurs der internationalen Schlafwagengesellschaft und der Gotthardbahngesellschaft wird als unbegründet abgewiesen, insofern die Rekurrenten den Regierungen der Kantone Uri und Tessin die Berechtigung zur Auflegung einer Patenttaxe für den Betrieb der Speisewagen auf dem Gebiete dieser Kantone bestreiten. Die Schlafwagengesellschaft kann für den Speisewagenbetrieb auf der Linie Basel-Chiasso bloss zur Entrichtung einer einzigen Patentgebühr verhalten werden, welche das in den Gesetzen der beteiligten Kantone vorgesehene Maximum nicht überschreiten und unter die beteiligten Kantone gemäss gütlicher Uebereinkunft oder, mangels einer solchen, nach Feststellung der zuständigen Bundesbehörde verteilt werden soll. Die Schlafwagengesellschaft hat einem jeden der beteiligten Kantone den ihm gebührenden Anteil zu bezahlen, sobald die Betreffnisse festgesetzt sein werden.

Zürich. Dem Verwaltungsrat der Uetlibergbahn wird von einem Direktionsmitgliede folgendes Programm für Neuerungen in Bahn- und Hotelbetrieb vorgelegt: I. Bahnbetrieb. 1) Erstrebung einer Vereinfachung der Billetausgabe und der Billetkontrolle durch Reduktion der verschiedenen Billetarten und Vereinfachung des Tarif-Systems. 2) Während der warmen Jahreszeit seien von abends 5 Uhr ab Bergfahrten zu bedeutend ermässigten Preisen auszuführen. 3) Der Bahnbetrieb soll möglichst geschäftsmässig geführt und jede Pedanterie vermieden werden. II. Hotelbetrieb. 1) Veranehmlichung des Hotellebens durch geeignete Vermehrung der Unterhaltungsgelegenheiten. 2) Arrangement von periodischen Tanz- und Musikunterhaltungen für die Hotelgäste. 3) Arrangement von Extrazügen von und zu verschiedenen Anlässen auf dem Berge oder in der Stadt. 4) Studium der Einführung einer Kurspezialität. 5) Anstellung nur Prima-Personals. 6) Förderung des Restaurationsbetriebes auf der neuen Hotelterasse durch hübsche Ausstattung der letzteren und höfliche und adrette Bedienung.

Briefkasten.

An C.-G. Wir verdanken Ihre Mitteilung bestens. Es ist sehr leicht zu begreifen, dass die Art und Weise, in welcher der Schweizer Hotelier-Verein nun selbst einen Teil der Reklme in die Hand genommen, bei denjenigen, die bisher auf diesem Gebiete bei unsern Hoteliers leider nur zu leichtes Spiel hatten, etwas verschnupft und dass man daher auf Mittel und Wege sinnt, dieses Unternehmen zu misskreditieren, indem man die Uneigennützigkeit desselben in Zweifel zieht und behauptet, das Tantiemensystem spiele dabei eine Rolle; dass dem nicht so ist, das wissen die Mitglieder des Vereins sehr wohl und das genügt. Das Unternehmen hat sich selbst zu erhalten, Ueberschüsse werden wiederum im Interesse der Sache verwendet, d. h. entweder zur Verbesserung des Buches oder zur Entlastung der Beteiligten bei einer folgenden Auflage. Die Uneigennützigkeit des Vereins bleibt in allen Teilen gewahrt und auch sonst hat Niemand einen pecuniären Vorteil bei der Sache.

Theater.

Repertoire vom 6. bis 13. Februar 1898.

Stadttheater Basel. Sonntag 3 Uhr: *Maria Stuart*, Trauerspiel. Sonntag 7½ Uhr: *Der Vicomte von Létorières*, Lustspiel. Montag 7½ Uhr: *Zehn Mädchen und kein Mann*, Operette. Hierauf: *Balletdivertissement*. Zum Schluss: *Flotte Bursche*, Operette. Mittwoch 7½ Uhr: *Fidelio*, Oper. Donnerstag 7½ Uhr: *Der Seecadett*, Operette. Freitag 7½ Uhr: *Der Vicomte von Létorières*, Lustspiel. Sonntag 3 Uhr: *Aschenbrödel*, Schauspiel. Sonntag 7½ Uhr: *Der Trompeter von Säckingen*, Oper.

Stadttheater Bern. Sonntag 8 Uhr: **Der Zigeunerbaron*. Montag 8 Uhr: *Lohengrin*. Mittwoch 8 Uhr: *Alessandro Stradella. Die Opernprobe*. Donnerstag 8 Uhr: *Sudermann-Cyclus, V. Teil: Das Glück im Winkel*. Freitag 8 Uhr: *Niobe. Die Nürnberger Puppe*. Samstag 8 Uhr *Emilia Galotti*.

* Herr Sieder als Gast.

Stadttheater Luzern. Repert. ausgeblieben.

Stadttheater St. Gallen. Repertoire ausgeblieben.

Stadttheater Zürich. Sonntag 3 Uhr: **Die Logenbrüder*, Schwank. Sonntag 7½ Uhr: *Die Regimentstochter*, Oper. Montag 7½ Uhr: *Der Bettelstudent*, Operette. Mittwoch 7½ Uhr: **Die Logenbrüder*, Schwank. Donnerstag 7½ Uhr: **Das grobe Hemd*, Volksstück. Freitag 7½ Uhr: *Rösli vom Säntis*, Oper. Samstag 7½ Uhr: *Nathan der Weise*, Schauspiel. Sonntag 3 Uhr: *Sneewittchen*, Weihnachtskomödie. Sonntag 7½ Uhr: *Der Bettelstudent*, Operette.

* Herr F. Schweighofer als Gast.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Zeugnishefte & Anstellungsverträge
stets vorrätig für Mitglieder.
Offizielles Centralbureau in Basel.

Henneberg-Seide
nur ächt,
wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen.

Schwarz, weiss und **farbig** von **85 Cts.** bis **Fr. 28.50** per Meter – glatt, gestreift, karriert, gemustert. Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)

Seiden-Damaste	v. Fr. 1.40—22.50	Ball-Seide	v. 85 Cts.—22.50
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ „ 10.80—77.50	Seiden-Grenadines	„ Fr. 1.35—14.85
Seiden-Foulards bedruckt	„ „ 1.20— 6.55	Seiden-Bengalines	„ „ 2.15—11.60

per Meter. **Seiden-Armures, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Prinoesse, Moscovite, Marcellines,** seidene **Steppdecken-** und **Fahnenstoffe** etc. etc. franko ins Haus. — Muster und Katalog umgehend.
G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

Ober-Engadin.
Ausgezeichnet gelegenes
Saison-Hotel
ist preiswürdig zu verkaufen.
Anfragen befördert die Expedition der „Hotel-Revue" unter Chiffre **H 1725 R.**

CHAMPAGNE
Pommery & Greno, Reims
CARTE BLANCHE GOUT FRANÇAIS | SEC AMERICAIN | EXTRA-SEC ANGLAIS
Agent général pour la Suisse, l'Italie, etc., A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.

Zu verkaufen
in industrieller Stadt der Ostschweiz ein alt renommiertes, sich in bestem Zustande befindliches **Hotel.** — **Jahresgeschäft.** Anzahlung **Fr. 100,000.** — Antritt nach Belieben. — Offerten unter Chiffre **H 1654 W** an die **Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, Basel.** 1735

AVIS.
Les Certificats et Contrats d'engagement
pour employés, introduits par la Société Suisse des Hôteliers, sont envoyés aux membres contre remboursement par
LE BUREAU CENTRAL OFFICIEL à BALE.

Certificats:	Cahier à 50 feuilles	fr. 3.50
	„ à 100 „	„ 6.—
	„ à 200 „	„ 10.—
Contrats d'engagement (allem. ou français)	le 100	„ 2.50

Ventilationsanlagen
1685 erstellt für sämmtliche Zwecke M5184Z
J. P. Brunner, Oberuzwil (Kt. St. Gallen)
Spezialität für Trockenanlagen.

Avis.
Wein-Essig, garantiert ächt,
Wein-Senf, präpariert mit Wein,
ohne jegliche fremde Beimischung, nach französischer Art erstellt, kräftig und vorzüglich im Geschmack, empfiehlt
J. In Albon-Lorentz,
Weinessig- und Senf-Fabrik,
1724 **BASEL.**

Grosse Fahrhabssteigerung
in Luzern.

Günstige Kaufsgelegenheit für
Inhaber von Hotels u. Pensionen, sowie Private.

Gemäss gerichtlich bestätigtem Nachlass- und Liquidationsvertrag des Robert Stauffenegger, in Luzern, gelangt **Dienstag den 8., Mittwoch den 9. und Donnerstag den 10. Februar 1898,** je von vormittags 9 Uhr an, in der **Fremdenpension Villa „Britannia" in Luzern** (am Abhange des Gütsch gelegen), die Ausstattung derselben, die hauptsächlich in nachbenannten Gegenständen besteht, gegen bare Bezahlung an öffentliche Steigerung:

Speisesaaleinrichtung: Mehrere runde Tische aus Eichenholz mit Gussfüssen, 50 neue Stühle, 1 tannener Servicetisch, 2 tannene □ Tischchen, 2 grosse Spiegel, im Werte von je Fr. 250. —, Draperien, grosse Crême-Vorhänge etc.

Saloneinrichtung: 2 lange Tische, 12 nussbaumene neue Stühle, 4 neue Divans, 2 grosse Spiegel mit Eisenaufsatz, im Werte von Fr. 500. —, **1** grosse Regulatoruhr, ein ganz neuer Bodenteppich im Werte von Fr. 700. —, Draperien, Vorhänge, Plucheteppiche etc.

Ausstattung von ca. 25 Zimmern, nämlich: **45** komplette Hotelbetten, sozusagen wie neu, **je** 50 neue Wolldecken (eingezeichnet) und Bettüberwürfe, eine grosse Anzahl Waschkommoden, Waschtische und Nachttischchen, ferner runde Tische, Divans, Fauteuils, grössere und kleinere Spiegel, ca. 50 Wienersessel, Waschtuchständer, Linoleumvorlagen, Bettvorlagen, Tischteppiche, grössere und kleinere Vorhänge etc.

Ferner 12 Dienstbetten, 8 runde Marmortische, sämtliche Cocosläufer in den Gängen und im Stiegenhaus, im Werte von ca. Fr. 700.—, mehrere Cocosbrosses und Türvorlagen. 2 grosse Glaskasten mit Untersatz, 1 Mangelmaschine, 1 Messerputzmaschine, 1 Glätteofen etc.

Zur Steigerung gelangt des weitern: Das Kochgeschirr, die gestempelten **Silbergegenstände,** im Werte von ca. Fr. 2,200.—, das Porzellan- und Glasgeschirr, im Betrage von Fr. 700.—, die gesamte neue **Hotelwäsche** im Werte von ca. Fr. 4000, die **Flaschenweine** Mâcon, Beaujolais, Veltliner, Médoc, Osterfinger, Hallauer, Niersteiner etc., im Schatzungswerte von Fr. 2000.— u. a. m.

Es wird speciell bemerkt, dass alle Mobilien und sonstigen Fahrhabsgegenstände in bestem Zustande sich befinden. (O 75 Lz) 1757.

Luzern, den 8. Februar 1898.

Namens der Liquidationskommission,
Der Liquidator:
J. Kurzmeyer.

MAISON FONDÉE EN 1811

BOUVIER FRÈRES
NEUCHÂTEL (SUISSE)
SWISS CHAMPAGNE

Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses

Ferd. Zumkeller
Technisches Büreau
BASEL — Telephon.

Anfertigung aller Art Baupläne
für Hotels, Villen,
Wohn- u. Geschäftshäuser etc.
Gewerbliche Anlagen, Kanalisationen.
Reelle Vermittlung
bei Anschaffung von
Gas- u. Petrolmotoren etc.
Dampfheizungs-, H5624Q
Ventilations- und Trocken-Anlagen.
Spezialist für 1650
Bad- und Wascheinrichtungen.

Geschäftsübernahme und Empfehlung.

Beehre mich hiemit, meinen werten Herren Kollegen die ergebene Mitteilung zu machen, dass ich mit heute das

Hotel Storchen
in Basel

auf meine Rechnung übernommen habe. 1739

Indem ich mich hiemit auf's angelegentlichste empfehle, ersuche ich die Herren Kollegen um gütige Weiterempfehlung. Es wird mein Bestreben sein, durch reelle Geschäftsführung mich derselben würdig zu erweisen.

Basel, den 23. Januar 1898.

K. Jlli,
früher auf Kurhaus Weissenstein.

Hotel-Verkauf.

Renommiertes **Saison-Hotel II. Ranges** mit **Dependenz,** worin **Jahresgeschäft** (Café-Restaurant) mit bestem Erfolg betrieben wird, ist wegen Todesfall an Garantie bietenden, tüchtigen Hotelier zu verkaufen. Anzahlung Fr. 60,000. — 80 Betten. Elektr. Licht. Gas und Wasser. Wunderschöne freie Lage. Anfragen bezw. Offerten sind erbeten sub **A. F. Postfach 1214, Interlaken.** 1748

Spezialität:
Feuerfeste Porzellangeschirre
zum Backen von Speisen: **Elermenagen, Gratinplatten, Casserolles etc. etc.**

Viele erste Hotels des In- und Auslandes rühmen d. unübertroffene Haltbarkeit der Geschirre, sowie die hervorragende Ausdauer der Glasur und die brillante künstlerische Ausführung der Dekoration.

Gebrüder Bauscher, Weiden (Bayern)
Spezialfabrik dekorierter Porzellangeschirre für Hotels, Restaurants, Cafés, Pensionen, Conditoreien, Heilanstalten etc.
Hohe Auszeichnungen auf allen Ausstellungen.

Alleinige Lieferanten des Norddeutschen Lloyd für dessen ca 80 Dampfer.

Niederlage und Muster-Ausstellung bei
Herrn J. Hallensleben-Lotz
Telephon **Luzern.** *Telephon*
1618

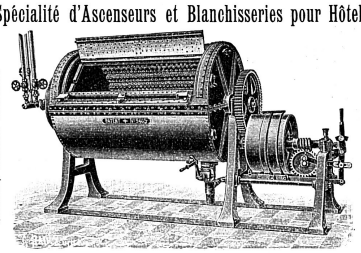
Kaffee

Campinas, reinschmeckend	à Fr.	—.55 bis	—.65	per ½ Ko.
„ blau sup. extra	„ „	—.70	„	„
Perl-Kaffee	„ „	—.80	„	„
Java, gelb	„ „	—.95	„	„
Blau-Java	„ „	1.10	„	„
Mokka, arabisch u. abessynisch	„ „	1.25 bis 1.40	„	„

Gebrannte Kaffee Eigene Brennerei
Spezielle Mischung für Hotel à Fr. 1.20 per ½ Ko.
Kaffee-Spezialgeschäft Emil Fischer, zum Wolf, Basel

Ateliers de Constructions mécaniques
ROB. SCHINDLER, LUCERNE
Spécialité d'Ascenseurs et Blanchisseries pour Hôtels.

Machines à laver, Essoreuses syst. américain, Sécheirs, Calandes sécheuses.



Désinfection, Essaupeage, Coulage, Lavage, Rinçage, Azurage sans changer de machine.

Machine à laver, système Robert Schindler.
Installations de Blanchisseries modèles. 1031

Lavage par mouvement de lessif spécial, grand débit, pas d'usure, superbe travail.
Breveté en Suisse, France, Allemagne, Autriche, Hongrie, Italie, Belgique, Angleterre, Etats-Unis.

Ascenceurs, Monte-charges, Monte-plats, hydrauliques et électriques.
Plus de 200 installations en Suisse.
Exposition permanente des appareils à Lucerne.
Références des 1ers hôtels. ⟶ *TÉLÉPHONE.* ⟵ *Catalogue et devis gratuits.*

Balsthaler Closetpapier.

Wer ein **vorzügliches** u. **billiges** Closetpapier, sowohl in Paketen mit **garantierter Blattzahl,** als auch auf **perforierten** oder **unperforierten Rollen** mit **garantierter Couponzahl** à 500 oder à 1000 wünscht, achte auf **nebenstehende Fabrikmarke,** welche nebst Blatt- od. Couponzahl auf jedem Paket und jeder Rolle angebracht ist.

Fabrik-Marke
Gesetzl. geschützt.

Muster und Bezugsquellenliste versendet das
Bureau der Cellulose- und Papierfabrik Balsthal in Zürich.
951]

Hotel ersten Ranges
zu verkaufen.

Günstige Lage in der Westschweiz, nahe eines Hauptbahnhofes und Tramwaystation. Prächtige Aussicht und schöne Promenade. Fremdenhotel und auch sehr günstige Lage für Geschäftsleute. Ferner anstossend, eine bessere, frequentierte Bierwirtschaft mit Restauration etc. Grund der Uebergabe: Zurückzug vom Geschäft. Preis Fr. 450,000.—, sehr gutes Mobiliar inbegriffen. Anzahlung Fr. 100 à 150,000. —

Dieses Geschäft bestens und praktisch eingerichtet, hat eine nachweisbare sehr gute Rendite und besten Ruf. Für tüchtige Geschäftsleute im Hotelfach, schönste dauernde Lebenststellung.

Gefl. Anfragen sind unter Chiffre O 190 L an Orell Füssli Annoncen in Lausanne zu richten. 1747

Riviera Ponente San Remo.

Infolge Sterbefalles ist ein **weltbekanntes, vorzüglich empfohlenes, gut besuchtes Hotel** ersten Ranges unter **günstigen Bedingungen zu verkaufen** oder **zu vermieten.** Bewerber mit **genügender Sicherheit** wollen ihre Offerten unter Chiffre **H 1751 R** an die Exped. ds. Bl. einsenden.

Hotel-Personal
empfehlen die
Plazierungs-Bureaux
des
Genfer-Vereins.
GENF
4 RUE GEVRAY 4
ZÜRICH
23 Linthescher-Strasse 23.

hauptsächlich:
Chefs de réception
Sekretäre
Oberkellner
Zimmerkellner
Restaur.-Kellner
Saalkellner

Unentbehrlich für Hotels und Restaurants
sind beliebten
Schnebli's Biscuit und **Badener Kräbeli**
Unübertroffen in feinem Geschmack und Haltbarkeit!
Man verlange Muster! **Biscuitfabrik Schnebli Baden.**

Liegenschaften-Verkauf
event. Verpachtung.

Das ehemalige **Institut Breidenstein** bei Grenchen (Kt. Solothurn) wird hiemit zum Kaufe angeboten. Das Gut eignet sich **in hohem Grade zum Betrieb einer Kuranstalt.**

Die Liegenschaften (mit circa 28 Jucharten Kulturland) sind amtlich geschätzt zu rund **Fr. 322,000.—,** das Mobiliar, das mitverkauft wird, repräsentiert einen Wert von **Fr. 45,000.—.**

Für das Ganze (Immobilien und Mobilien) werden gefordert **Fr. 200,000.—.**

Offerten wolle man richten an den Besitzer: Herrn **Wilhelm Breidenstein, Grenchen.** 1756

Flaschen-Korkmaschinen

Spühl-, Füll- Verkapselungs-Apparate etc. neuester bestbewährter Construction, **Schlauch-Geschirre, Circular-Pumpen,** sowie sämmtliche **Kellerei-Geräthe.** 811
Mehrjährige Garantie solider Ausführung.
F. C. Michel, Frankfurt a. M.

Zu mieten event. zu kaufen gesucht.

Eine gut rentierende
Fremden-Pension
von **30 à 50 Betten** in der deutschen Schweiz. **Jahresgeschäft bevorzugt.** Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **H 1759 R.**

Schweiz-England.
Täglich drei Express-Züge von/nach London
über Strassburg-Brüssel und Ostende-Dover
Billigste schnelle Route.
Drei Abfahrten täglich.
Seefahrt: 3 Stunden.
Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

Hotel zu pachten od. kaufen gesucht.

Schweizer, tüchtiger Fachmann, Besitzer eines Wintergeschäftes im Süden, sucht ein rentables **Sommeretablissement** zu übernehmen. Diskretion selbstverständlich.

Offerten unter **H 1677 R** an die Expedition dieses Blattes.

Avis. Hôtels.

Propriétaire de plusieurs hôtels importants désire **louer** l'un d'eux. Conditions avantageuses. Succès assuré. A défaut de locataire, il prendrait associé connaissant état. Demande d'apport ou garantie frs. 35 à 40,000, représentant valeur mobilier. Adresser offres et renseignements sous chiffres **H 1749 R** à l'administration du journal.

Das Christliche Kellnerheim Zürich
20 Thalgasse 20
empfiehlt sich den
Herren Hotel-Angestellten
zur gefl. Benutzung. H 5757 Z

Fremden-Hotel

ersten Ranges, in sehr günstiger Lage, circa **80 Betten,** Dependenzen und **schönen Gartenanlagen,** elektrischer Beleuchtung, **Seebadanstalt,** ist wegen vorgerückten Alters zu verkaufen. Anzahlung **50 à 60,000 Fr.**

Offerten unter Chiffre **H 1687 R** befördert die Expedition dieses Blattes.

Steigerung.

Die Herren **Gebrüder Haubensak & Cie.** auf dem **Brünig** bringen zum Zweck der Auflösung der Kollektivgesellschaft **Montag den 7. März 1898, nachmittags von 1—3 Uhr** im **Hotel Bären** in **Meiringen** an öffentliche

Kaufsteigerung:

1. **Das Hotel und Pension Kurhaus Brünig** in der Nähe der Bahnstation Brünig, Gemeindebezirk Meiringen für Fr. 111,800 assekuriert, nebst Kleinem für Fr. 3100 brandversichertem Chalet, Grund und Boden, Anlagen, Garten, Wiesen und Wald im Halte von 537,10 Aren, mit dem gesamten, für Fr. 73,900, gegen Feuerschaden versicherten **Hotelmobiliar** und den **Warenvorräten.** Grundsteuerschatzung Fr. 133.180.

2. Eine in der Nähe befindliche für Fr. 2900 brandversicherte **Scheune mit Waschhaus,** Grund und Boden von 7,38 Aren. Grundsteuerschatzung Fr. 2310.

3. Das **„Chalet Silvana“** bei der Station Brünig, für Fr. 29200 assekuriert, mit Platz und Umschwung von 51,55 Aren. event. mit Mobiliar. Grundsteuerschatzung Fr. 24,640.

Die Objekte befinden sich in gutem betriebsfähigem Zustand. Das Hotel Kurhaus, in prachtvoller Lage, 1005 m üb. Meer, erfreut sich einer sehr bedeutenden Kundschaft und vorzüglicher Rendite. Für einen tüchtigen, kapitalkräftigen Fachmann bietet sich eine günstige Kaufsgelegenheit.

Zur Besichtigung der Besitzungen wende man sich an die Herren Haubensack.

Die Steigerungsbedingungen liegen bei Unterzeichnetem auf, wo auch jede weitere Auskunft gerne erteilt wird.

Zu zahlreichem Besuch der Steigerung ladet höflichst ein

Meiringen, den 1. Februar 1898.

Der Beauftragte:
Mühlemann, Notar.

1758 (H 425 Y)

HOTELIER,

Besitzer eines Hotels an der Riviera, sucht für nächsten Sommer Beschäftigung als **Direktor** oder **Chef de Réception.** 34 Jahre alt, spricht 4 Sprachen. Gehalt Nebensache.

Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **H 1676 R.**

BUREAU TECHNIQUE
DE
CONSTRUCTIONS INDUSTRIELLES & PARTICULIÈRES
PAUL SANDELIN, BRUXELLES

Architecte-Géomètre de l'Union syndicale des Hôteliers et Restaurateurs de Belgique

BUREAU TECHNIQUE de Constructions à l'épreuve du Feu, rapides et économiques, entraînant des réductions considérables de primes d'assurance.
PLANS ET DEVIS SUR DEMANDE. — ON DEMANDE DES AGENTS. 1642
Adresse télégraphique: Sandelin Bruxelles. — Téléphone 1074.

Sekretär-Volontär
oder II. Sekretär.

Junger, gebild. Mann, der sich in allen Fächern des Hotel- u. Restaurantwesens zu vervollkommnen wünscht u. bereits im Hotel thätig war, wird zum 1. Mai gesucht. Nur solche, die der drei Hauptsprachen u. der Buchführung mächtig sind, werden berücksichtigt. Zeugnissabschriften und Photographie erwünscht.

Näheres
Ritter's Parkhotel
1754 **Bad Homburg** v. d. H.

A remettre
pour cause de santé
Hôtel à Montreux

maison moyenne grandeur, de 1er ordre. S'adr. sous chiffre H 397 M à **Haasenstein & Vogler, Montreux.** 1738

Ill. Prospekte Preiscourants Werke etc.
Clichés & Zeichnungen
jeder Art liefern rasch & billig
MÜLLER & TRÜB, AARAU.
EIGENE MALER, ZEICHNER & PHOTOGRAPHEN.
Man verlange Probearbeiten & Preise.

Direktor,

Langjähr. Hotelbesitzer sucht als Sommerbeschäftigung in einem Hotel

Direktorstelle.

Derselbe ist der Hauptsprachen mächtig und im Geschäftswesen durchaus kundig. Offert. bef. unt. **H 1750 R** die Exped. ds. Bl.

Kurarzt

Sprachkund. Arzt, bish. in gröss. Stadt praktizierend, übern. Kurarztstelle. Offert. m. Bedingungen befördert die Exped. ds. Bl. unter Chiffre **H 1744 R.**

Kernschinken

extra zart und mager	10 Ko.	Fr.	12.40
Magerspeck, boraxfrei	10 „	„	13.60
Fettspeck	10 „	„	10.80
Filet, ohne Knochen	10 „	„	14.30
Schweinefett, garant. rein	10 „	„	11.20

H 510 Q **J. Winiger, Boswil** 1745
und
A. Winiger, z. bill. Laden, **Rapperswil.**

Postkarten

mit Ansichten in Farben- und Lichtdruck liefern billigst
Gebrüder Metz, Basel
1715 Kunstverlagsanstalt.

Mastgeflügel

tägl. frisch geschlachtet, trocken gerupft, je 5 Ko., franko Nachnahme.
1 Schmalzgans Fr. 6.50 oder 1 Bratgans mit Ente Fr. 6.50, 3—5 fette Enten od. Poularden Fr. 7.—, 4—6 Suppenhühner oder Kapaunen Fr. 6.50, ferner liefere Süssrahmbutter Ia frisch Fr. 10.—, Bienen-Schleuderhonig ff. Fr. 6.— 1755

D. Pistreich
Monasterzyska (Oesterr.)

Direction,

Ménage Suisse, ayant l'expérience nécessaire, demande posit. comme gérants ou direct. d'hôtel à l'année ou à la sais. Les meill. référ. sont à la dispos. des hôteliers qui pourr. avoir besoin de leurs services.

S'adresser **A. B. 365,** poste restante, Aix-les-Bains. 1736

Graviranstalt
Stempel Fabrik
PRÄGE-ANSTALT
H. MOSER, BASEL
Bier- Consum- & Zahlmarken
Schlüssel & Thürschilder in EMAIL & METALL

Vin suisse
Mont-d'or
Johannisberg
Riesling
Exportation
SWISS HOCK
GEORGES MASSON
SEUL PROPRIÉTAIRE
MONTREUX.
1703

Personal-gesuche.

Apprenti-cuisinier, parlant franç., est demandé pour le 15 Mars ou 1er Avril. Adresser les offres à M. **E. Brun-Monnet,** Hôtel du Châtelard, **Clarens.** 853

Apprenti-Sommelier. Un hôtel de la Suisse romande cherche un apprenti-sommelier. Bons certificats d'école de rigueur. S'adresser à l'administration du journal sous chiffre **865.**

Chef de cuisine. On demande pour un bon hôtel de voyag. et de passage au bord du Lac Leman un homme capable et connaiss. la restaur. à fond. Place à l'année. Adr. les offres avec certificats et photogr. et prétentions de gage à l'adm. du journ. sous chiffre **845.**

Kellner. Mehrere sprachkund. jüngere, gutempfohl. Kellner werden in ein Hotel I. Ranges gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographien befördert die Expedition ds. Bl. unter Chiffre **844.**

Lingère (erste) gesucht f. gross. Saisongesch. Nur bewährte Kräfte, die ähnliche Stellen bekleidet haben, wollen sich melden unter Beilegung von Zeugniscopieen u. Photographie an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **872.**

Lingère (erste), tüchtige, mit Eintritt Februar (Jahresstelle);
Zimmermädchen, mehrere, mit Eintritt Ende April, werden gesucht ins Bad Schinznach. — Bewerberinnen mit nur prima Referenzen mögen Zeugnisse und Photographien einsenden an Frau Dir. **Hildegard Amsler, Bad Schinznach.** 862

Oberköchin, sehr tüchtige, wird f. nächste Sommersaison in einem frequentierten Passantenhotel gesucht. Anmeldungen nebst Zeugnisse sind an die Expedition dieses Blattes unter Chiff. **818** zu senden.

Portier, deutsch u. französisch sprechend, in ein mittleres Hotel am Vierwaldstättersee gesucht. Derselbe hat alle häuslichen Arbeiten zu besorgen. Nüchterner, verträglicher Charakter verlangt. Offerten mit Zeugnis und Photographie an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **816.**

Sommelier (Ier). Un hôtel de II. Rang ayant clientèle étrangère et voyageurs de commerce, cherche pour 1er Avril un I. Sommelier. Connaissance des 3 langues et possession de bons certificats sont exigés. De préférance Suisse ou Allemand n'ayant pas plus que 30 ans et célibataire. Place à l'année. Adresser les offres à l'administr. du journal sous chiffre **867.**

Auf kommende Saison werden für ein Passanten-Hotel im Berner Oberland gesucht:
1 Sekretär-Volontär mit Sprachkenntnissen,
1 Kellner für Saal u. Restaurant, der 3 Hauptsprachen mächtig,
1 Glätterin für Fremdenwäsche,
1 tüchtige Lingère,
1 Unterportier, junger, kräftiger, deutsch u. französ. sprechend,
1 Casserolier.
Schriftliche Offerten samt Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen sind an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **861** zu richten.

Für ein Berghotel gesucht:
Chef, solider, tüchtiger u. häuslicher. Beste Referenzen erforderlich (f. gute, engl. Küche),
Haushaltungs-Kaffee-Köchin, gewandte,
Portier, der engl. Sprache mächtig, arbeitsam, für Alles,
Lingère-Etagen-Gouvernante, tüchtige (Vertrauensstelle),
Gärtner, jüngerer, intelligenter, welcher auch mit Pferden umzugehen versteht.
Anmeldungen mit prima Referenzen u. Photographiebegleitung an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **870.**

1 Oberkellner,
1 Zimmerkellner,
mehrere Saalkellner,
1 Concierge-Conducteur
gesucht für die Sommersaison in ein Hotel mittlerer Grösse im Engadin. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **873.**

HÔTELIERS
à la recherche d'employés
insèrent avec succès dans
L'HÔTEL-REVUE
Journal le plus répandu dans les hôtels
Prix de l'annonce (compr. l. frais d'exp. pédit. d'offres) 2 fr. Chaque répétit. 1.50
Les Sociétaires: 1 Fr. par insertion (non compr. les frais d'expédit. d'offres).

AVIS.

Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengesuche Offerten einzusenden wünscht, hat dieselben auf dem Umschlag mit der dem Inserat beigegebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann uneröffnet an die richtige Adresse befördert werden.

Die Expedition ist nicht befugt die Adressen der Inserenten mitzuteilen.

Stellen-gesuche.

Aide de cuisine. Ein jung. Koch, in seinem Fach tüchtig, mit gut. Zeugnissen und Referenzen vers., beider Sprachen mächtig, sucht auf Frühjahr Stelle als Aide in einem grösseren Hotel. Offerten unter Chiffre **767** an die Exped. d. Bl.

Aide de cuisine, 20 Jahre alt, mit sehr guten Zeugnissen aus feinen u. ersten Häusern, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle f. d. Sommer, event. Jahresstelle. Offerten an die Expedition unter Chiffre **802.**

Aide de cuisine, tüchtiger, 24 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen v. Hotels I. Ranges, Jahres- oder Saisonstelle als I. eventuell II. Aide. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **854.**

Aide de cuisine, 19 Jahre alt, beider Sprachen mächtig, soeben gründliche Lehre in Hotel I. Ranges beendigt, sucht auf kommende Saison Stelle. Bestes Zeugnis v. Prinzipal. Offerten an die Expedition unter Chiffre **876.**

Apprenti-cuisinier. Jeune garçon de bonne famille cherche place comme apprenti-cuisinier dans un bon hôtel pour la durée de trois ans. Adresser les offres à l'administrat. du journ. sous chiffre **868.**

Buffetdame. Ein Fräulein, schon mehrere Jahre im Hotelfach thätig, sucht Stelle in obiger Eigenschaft oder auch als Haushälterin. Beste Zeugnisse. Offerten unter Chiffre **842** an die Exped. ds. Bl.

Chef de cuisine, tüchtiger, der in bessern Hotels der Schweiz und Frankreichs gearbeitet hat, sucht auf kommende Saison Stelle. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **829.**

Chef de réception. Junger tüchtiger Mann, mit besten Referenzen aus I. Häusern u. Sprachkenntnissen, wünscht Stelle in gutem Hotel I. Ranges zur Ausbildung in obiger Eigenschaft. Eintritt kann vom 1. März an erfolgen. Off. an d. Exped. unter Chiffre **811.**

Chef de réception od. Sekretär. Sekretär, seit mehreren Jahren in einem der ersten Hotels der Schweiz thätig, der 4 Hauptsprach. mächtig, sucht, gestützt auf prima Referenz., auf Frühjahr anderweitig Stellung. Jahresstelle bevorzugt. Offert. an d. Exp. unter Chiffre **874.**

Concierge-Conducteur, Schweizer, 25 Jahre alt, der vier Hauptsprachen mächtig, mit guten Zeugnissen aus ersten Häusern der Schweiz und des Auslandes, sucht Sommerstelle. Offerten an die Expedition unter Chiffre **808.**

Controleuse. Tochter aus achtbarer Familie, mit vorzüglicher Schulbildung, beider Sprachen mächtig, sucht auf kommende Saison in besserem Hotel Stelle in obiger Eigensch. od. auch als Saaltochter. Offert. an d. Exp. unter Chiffre **877.**

Cuisinier. Le soussigné offre un jeune cuisinier parlant allemand et français, ayant fini son apprentissage le 1er Mai prochain. S'adresser à M. **E. Brun-Monnet,** Hôtel du Châtelard, **Clarens.** 852

Cuisinier, muni de bonnes références, cherche place. — Offres sous chiffre **Pc 549 Q** à MM. **Haasenstein & Vogler, Bâle.** 1752

Femme de chambre, parlant correctement l'allemand et le français, et qui est bien au courant du service, cherche place dans un hôtel de premier ordre. Adresser les offres à l'administrat. du journ. sous chiff. **810.**

Glätterin, junge, tüchtige, welche auch im Servieren gut bewandert ist, sucht auf nächste Saison Stelle in einem Hotel. Gefl. Offerten an die Exp. ds. Bl. unt. Chiffre **836.**

Glätterin und Lingère. Zwei junge, tüchtige Mädchen suchen Stelle auf kommende Saison event. Jahresstelle. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **879.**

Hausdame od. Sekretärin. Serieuse, gebildete Dame, von angenehmem Aeussern u. sichern Umgangsformen, erfahren im Bureaudienst und mit Sprachkenntnissen, sucht baldigst passendes Engagement. Beste Referenzen. Offerten mit gefl. Gehaltsangabe an die Exped. unter Chiffre **857.**

Haushälterin, Schweizerin, im Hotelwesen gründlich erfahren, 27 Jahre alt, gegenwärtig im Süden in Stellung, sucht, gestützt auf prima Referenzen und von ihrem Prinzipal bestens empfohlen, per kommend. Mai anderwärt. Stellung. Off. an d. Exped. unter Chiffre **820.**

Kellner, 21 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Stellung als Zimmer- od. Restaurationskellner n. Frankr. od. franz. Schweiz. Jahresstelle erwünscht. Eintritt kann sofort erf. Gute Zeugnisse. Offerten an die Exped. ds. Bl. unt. Chiffre **841.**

Kellner-Volontär. Junger Mann, franz. u. ital. sprech., sucht in gutem Hotel d. deutschen Schweiz oder Deutschl. Stelle behufs Erlernung der deutschen Sprache. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **858.**

Kellner-Volontär. Junger, tüchtiger Mann sucht Jahres- oder Saisonstelle, am liebsten in der französischen Schweiz. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **855.**

Koch, junger, tüchtiger, gelernter Pâtisser, welcher schon einige Saisons gearbeitet hat und franz. spricht, wünscht Engagement für sofort. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **832.**

Koch, junger, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht auf kommendes Frühjahr Stellung neben einen tüchtigen Chef als Aide de cuisine. Ansprüche bescheiden. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **809.**

Koch-Lehrling. In einem renommierten Jahresgeschäfte für einen kräftigen Jüngling von 17 Jahren, mit guter Kenntnis der französ. Sprache, wird Kochlehrstelle gesucht. Offerten mit Conditionen sub **J 175 Lz** an **Haasenstein & Vogler, Luzern.** 1746

Koch-Lehrling. Ein Jüngling von 17 Jahren aus guter Familie sucht Anstellung als Kochlehrling in starkbesuchtem Hotel, mit Vorliebe in der Westschweiz. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **856.**

Kochlehrling. Junger Mann v. 16 Jahren, gut erzogen, gesund u. kräftig, wünscht auf kommendes Frühjahr Kochlehrstelle in gut renommiert. Hotel, wo ihm gleichzeitig auch Gelegenheit geboten wäre, die Pâtisserie zu erlernen. Offerten mit Bedingungen an die Expedition unter Chiffre **878.**

Lingère. Eine Tochter, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Lingère oder Zimmermädchen. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiflre **838.**

Oberkellner, tüchtiger, mit besten Refer., (Hannoveraner), 33 Jahre alt u. 4 Sprachen sprech., augenblickl. Geschäftsf. d. Wiener Café's Hannover, sucht f. komm. Frühj. Sais. od. Jahresst. i. einem der besseren Hotels der deutsch., franz. od. ital. Schweiz. — **Heinrich Wöhler,** Wiener Café, **Hannover.** 847

Office-Gouvernante, franz. sprechend, mit prima Zeugnissen aus ersten Häusern, sucht Stelle für kommende Saison. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **871.**

Pâtissier-Volontär. Ein intelligenter, tüchtiger Pâtissier-Confiseur, der in Genf in einem ersten Geschäft seine Lehrzeit mit bester Zufriedenheit gemacht, als Arbeiter daselbst noch thätig, wünscht in gutem Hotel Stelle als Pâtissier-Volontär. Gefl. Offerten unter Chiffre **Vc465Z** an die **Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, Zürich.** 1742

Portier. Un jeune homme de la Suisse romande, fort et robuste, actuellement portier à Cannes, désire une place comme portier dans un hôtel de 1er ordre. Certificats et photographie à disposition. S'adresser à l'adm. du journ. sous chiffre **869.**

Rest.- od. Zimmerkellner. Junger Mann (Schweizer), deutsch, franz. u. engl. sprechend, mit prima Zeugnissen versehen, sucht Stelle in obiger Eigenschaft. Eintritt von Mitte Mai an. Rekrutenschule absolviert. Offerten an die Exped. unter Chiffre **420.**

Rôtisseur. Junger, tüchtiger, selbständig. Koch, noch in Stellung, wünscht Saison- oder Jahresstelle als Rôtisseur oder Aide de cuisine. Prima Referenzen zu Diensten. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **875.**

Saaltochter, m. guten Zeugnissen, deutsch und franz. sprechend, aus gut. Familie sucht passende Stelle, auch als erste Saaltochter. Eintritt vom 15. April an, event. früher. Offerten an die Expedition unter Chiffre **834.**

Saucier, 28 Jahre alt, tüchtig, mit besten Referenzen, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Offerten an die Expedition unter Chiffre **823.**

Sekretärin. Tochter, die geläufig deutsch u. franz., auch etwas engl. spricht u. korresp., die Buchhaltung, sowie das Hotelwesen gründlich kennt, sucht passende Stelle in das Bureau eines Hotels. Offert. an die Exped. dieses Blattes unter Chiffre **851.**

Sekretär-Volontärin, 21 Jahre alt, der deutschen, französ. und englischen Sprache mächtig, mit guten Zeugnissen, sucht sofort Anstellung unter bescheid. Salär-Ansprüchen. Offerten an die Exped. unter Chiffre **775.**

Sommelier de salle. Un patron cherche pour son apprenti, ayant fini son apprentissage de sommelier, une place comme sommelier de salle. Il est très tranquille, bon travailleur et prend beaucoup l'intérêt de son patron. Adresser les offres à l'administr. du journal sous chiffre **866.**

Tapezierergehülfe, tüchtig in Polster- u. Dekorationsarbeiten, sucht Stelle in Hotel. Offerten unter Chiffre **Yc524Z** an die **Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, Zürich.** 1753

Tochter, deutsch und franz. sprechend, im feinen Service durchaus bewandert, sucht Stelle, wo sie neben dem Servieren das Kochen erlernen könnte. Gefl. Offerten an d. Exp. ds. Bl. unter Chiffre **839.**

Unter-Portier. Jung. Mann, mit guten Zeugnissen versehen (bisher Portier), sucht Stellung in einem Hotel der franz. Schweiz behufs Ausbildung in der franz. Sprache. Ansprüche bescheiden. Eintritt sofort. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **863.**

Volontär. Jung. Ostschweizer, der am 1. Mai 1898 seine zweijährige Lehrzeit als Koch in der franz. Schweiz beendet, sucht für 6 Monate, event. auch länger, in gutem Hause, in dem ihm Gelegenheit geboten wird, die Patisserie zu erlernen, Platz als Volontär. Offerten an die Exped. unter Chiffree **831.**

Zimmerkellner, 22 Jahre alt, deutsch, französisch u. englisch sprech., sucht Stelle in ein Hotel I. Ranges. Eintritt nach Belieben. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **860.**

Zimmermädchen, deutsch u. französisch sprechend, im Dienste geübt, sucht Saison- oder Jahresstelle in ein besseres Hotel. Gute Zeugnisse u. Photographie stehen zu Diensten. Offerten an die Expedition unter Chiffre **859.**

Zimmermädchen, junges, fleissiges, deutsch u. französisch sprech., sucht Stelle für kommende Saison, eventuell Jahresstelle. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **864.**

HÔTEL-REVUE
Organe de la Société Suisse des Hôteliers. Journal avantageux pour Insertions de
Demandes d'emploi
DES EMPLOYÉS D'HOTELS.
Les Abonnés de l'„Hôtel-Revue“ occupent en tout plus de 25 000 employés.
Une insertion 1.50, de l'étranger 2 fr. Répétit. ff. Joindre montant en timbres

---

Herausgegeben vom Offiziellen Centralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins, Basel. Druck der Schweizer. Verlags-Druckerei, Basel.